



Berufliches Umfeld funktionaler Analphabeten – erste Ergebnisse von SAPfA



Sensibilisierung von **A**rbeitnehmern für das **P**roblem des **f**unktionalen **A**nalphabetismus in Unternehmen

Projekt der Stiftung Lesen im Förderschwerpunkt Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener des BMBF / DLR (1.11.2012 bis 31.12.2014)

- leo. – Level-One Studie 2011:
 - Ausmaß
 - Handlungsbedarf (57 % berufstätig / PIAAC: 62,7 %)
- Vielfältige Ansätze zielen auf:
 - Betroffene selbst
 - Umfeld der Betroffenen
 - Öffentlichkeit
- Umfeld der Betroffenen:
 - Privat: Familie, Freunde, Freizeitgestaltung
 - Beruflich: Arbeitsplatz
- Berufliches Umfeld wird u. a. mit Projekten angesprochen für
 - Arbeitgeber
 - Schlüsselpersonen in den Betrieben
- Zentral zur Unterstützung:
 - unmittelbares kollegiales Umfeld

Baustein 1:
**Qualitative
Sondierung**



Baustein 2:
**Quantitative
Erhebung**

**Fachliche
Expertise**

Tiefeninterviews mit 23 Arbeitnehmern auf untersten Hierarchiestufen
Tiefeninterviews mit 13 Arbeitnehmern auf mittleren Hierarchiestufen (Vorarbeiter, Poliere)
jeweils deutschlandweit in besonders stark betroffenen Branchen
Gruppendiskussionen mit Unternehmern derselben Branchen (2 Diskussionen mit je 10 Personen)
Feldzeit Sommer 2013
Feldinstitut: Institut für Demoskopie Allensbach

Standardisierte Befragung Persönlich-mündliche Interviews mit 1.618 Arbeitnehmern auf untersten Ebenen und 545 Arbeitgebern aus besonders stark betroffenen Branchen über Privathaushalte
Rekrutierung über Privathaushalte
Feldzeit November 2013 (31.10. – 02.12.)
Feldinstitut Institut für Demoskopie Allensbach
Milieueinspielung durch SINUS Markt- und Sozialforschung

Begleitung aller Projektschritte durch einen 14-köpfigen Projektbeirat, der Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Verbände der Erwachsenenbildung und anderer zentraler Akteure vertritt

Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz – Perspektiven von Unternehmen

Skepsis auf Arbeitgeberseite gegenüber bisherigen Maßnahmen

Frage: „Hier auf dieser Liste stehen einige weitere Maßnahmen, wie man sowohl Arbeitnehmer, die kaum oder gar nicht lesen und schreiben können, als auch deren Betriebe unterstützen könnte. Was davon halten Sie für besonders sinnvoll?“;
Basis: alle Arbeitgeber (n=545); Angaben in Prozent



Ursachen für die Skepsis der
Arbeitgeber – These 1:
Keine Betroffenen im Betrieb

Aussagen von 1.618 Arbeitnehmern und 545 Arbeitgebern in 10 Branchen:

- **Gastronomie, Hotelgewerbe**
- **Baugewerbe**
- **Reinigungsgewerbe**
- **Transport- und Frachtgewerbe**
- **Produzierendes Gewerbe** (ohne Handwerk)
- **Lagerhaltung** (als Tätigkeit von Arbeitnehmern, aber nicht als Branche bei Arbeitgebern erfasst)
- **Garten- und Landschaftspflege**
- **Sonstiges Handwerk**
- **Gebäudebetreuung** (Hausmeister, Hauswarte o. ä.)
- **Einzelhandel**

Von den Arbeitnehmern sind **15 Prozent**

nach eigener Aussage (kann selbst nicht richtig lesen und/oder schreiben)

oder nach Einschätzung der Interviewer

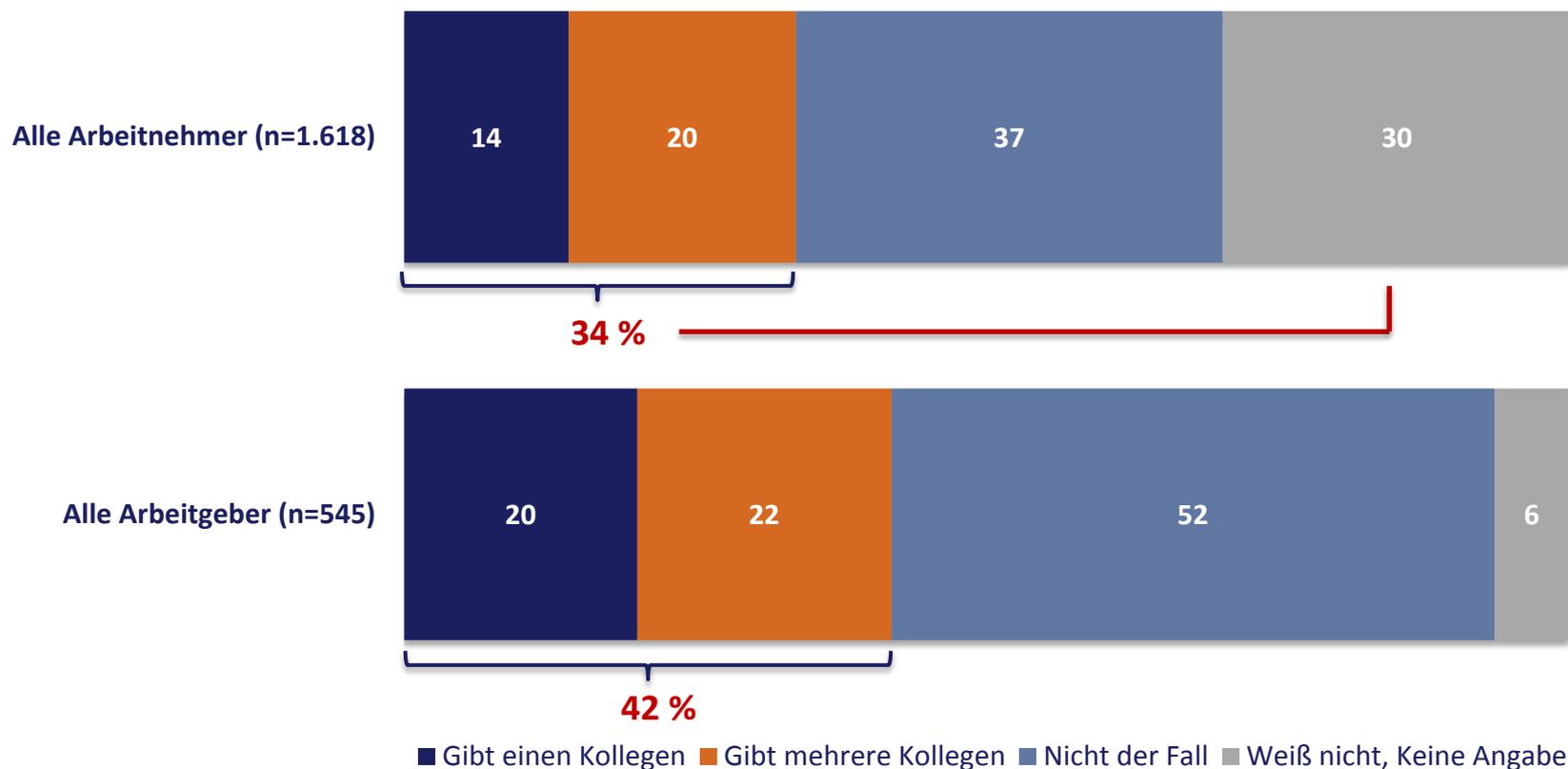
selbst von funktionalem Analphabetismus betroffen (n=240).

Feldzeit: 31. Oktober bis 1. Dezember 2013

Funktionale Analphabeten sind in vielen Betrieben Kollegen und Arbeitgebern bekannt

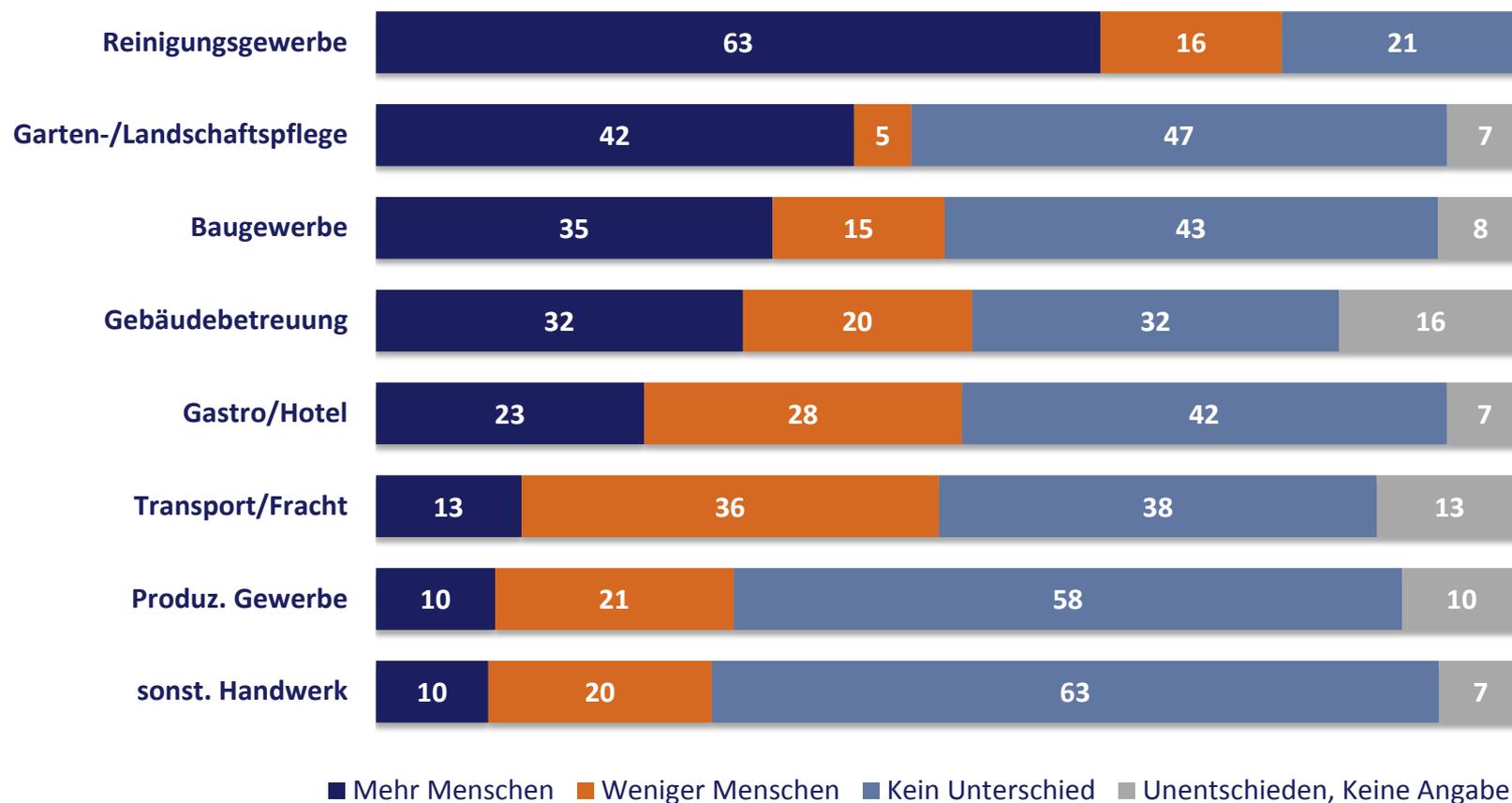
Frage: „Wissen Sie das zufällig: Gibt es bei Ihnen im Betrieb einen oder mehrere Kollegen, die kaum oder gar nicht lesen bzw. schreiben können, oder ist das nicht der Fall?“

Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent



Arbeitgeber entsprechender Branchen schätzen die Situation realistisch ein

Frage: „Wenn Sie einmal speziell an Ihre Branche denken, in der sie arbeiten: Glauben Sie, dass es da mehr Menschen als in anderen Branchen gibt, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können, oder gibt es da keinen Unterschied zu anderen Branchen?“; Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent



Zahlreiche Betroffene offenbaren sich selbst direkt oder indirekt

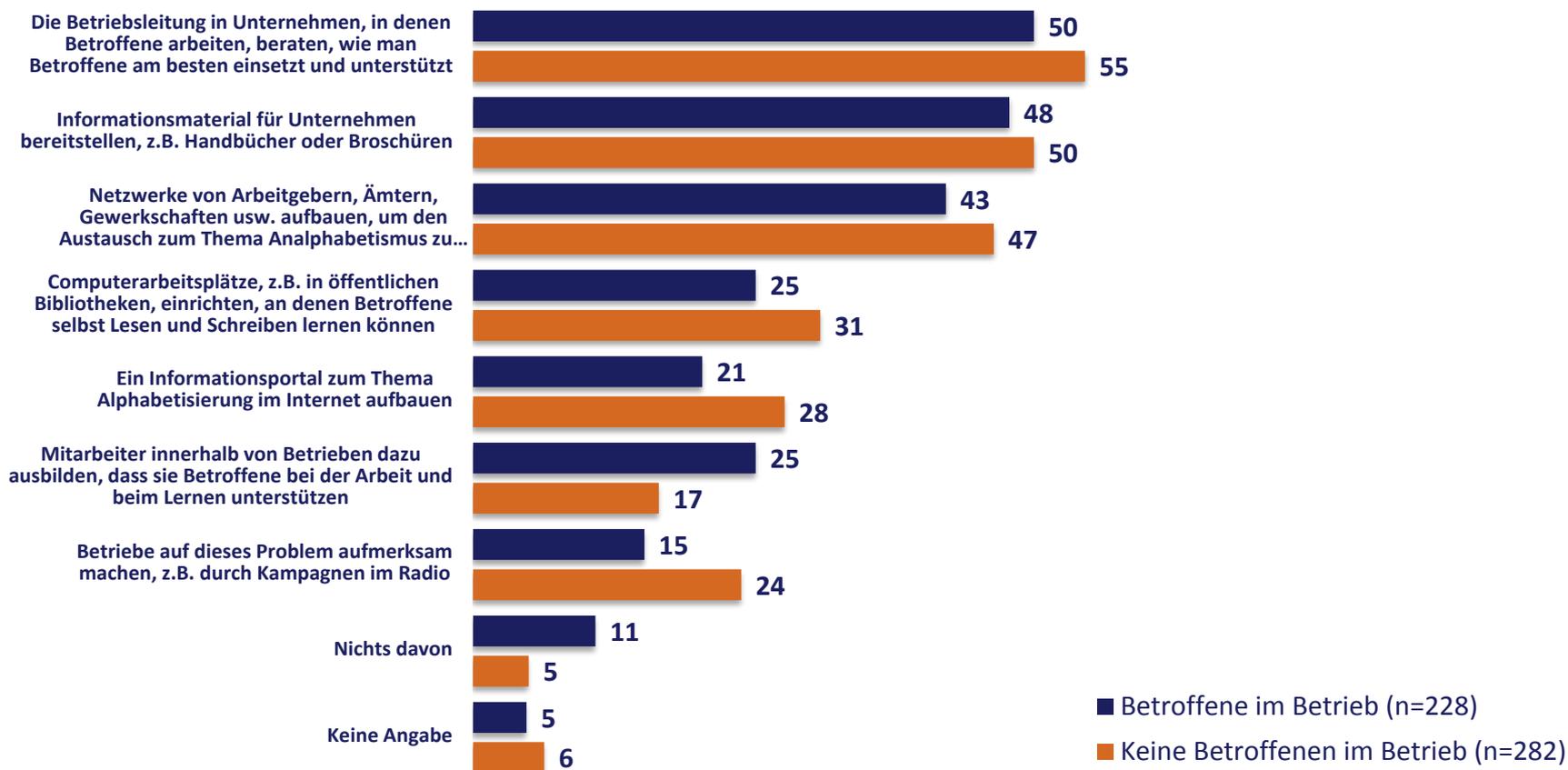
Frage: „Wie haben Sie davon erfahren, dass jemand bei Ihnen im Betrieb kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann?“;

Basis: Arbeitnehmer, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543); Angaben in Prozent



Skepsis der Arbeitgeber gegenüber Maßnahmen ist unabhängig von Betroffenen im Betrieb

Frage: „Hier auf dieser Liste stehen einige weitere Maßnahmen, wie man sowohl Arbeitnehmer, die kaum oder gar nicht lesen und schreiben können, als auch deren Betriebe unterstützen könnte. Was davon halten Sie für besonders sinnvoll?“;
Basis: alle Arbeitgeber (n=545); Angaben in Prozent



Ursachen für die Skepsis der
Arbeitgeber – These 2:
Keine Probleme durch Funktionalen
Analphabetismus im Betrieb

Jeder Vierte wird durch Fehler der Betroffenen aufmerksam

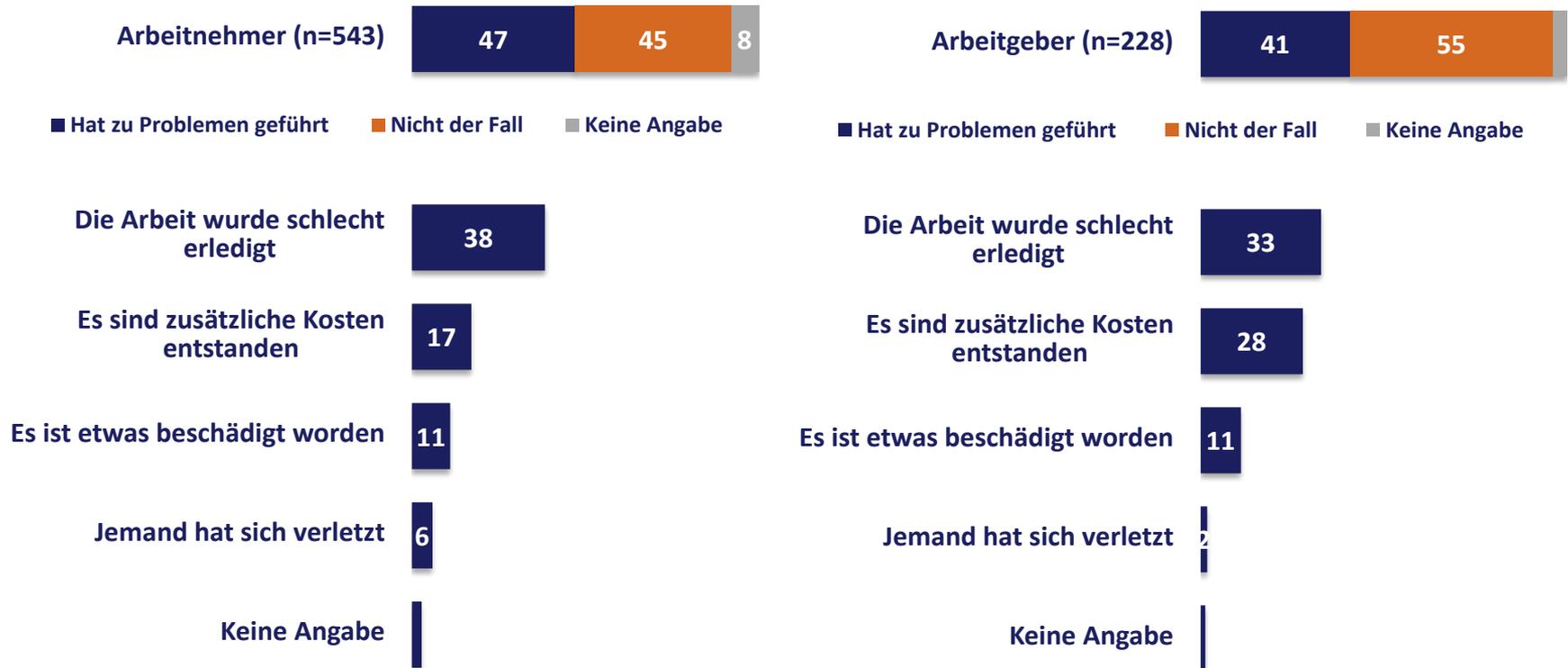
Frage: „Wie haben Sie davon erfahren, dass jemand bei Ihnen im Betrieb kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann?“;

Basis: Arbeitnehmer, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543); Angaben in Prozent



In jedem zweiten Betrieb hat funktionaler Analphabetismus schon zu Problemen geführt

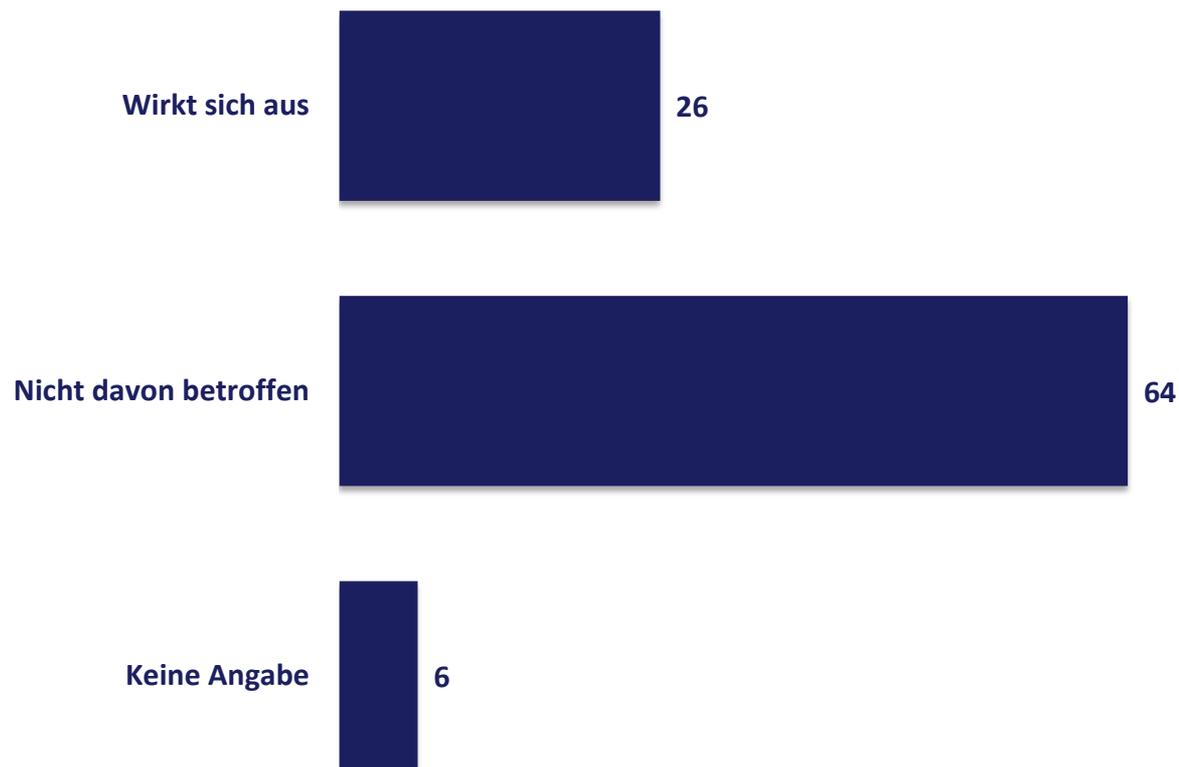
Frage: „Hat es im Arbeitsalltag schon mal zu Problemen geführt, dass die Betroffenen Kollegen kaum oder gar nicht lesen bzw. schreiben können, oder ist das nicht der Fall?"; Basis: Arbeitnehmer/Arbeitgeber, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben; Angaben in Prozent



Ein Viertel der Kollegen nimmt Auswirkungen auf die eigene Arbeit wahr

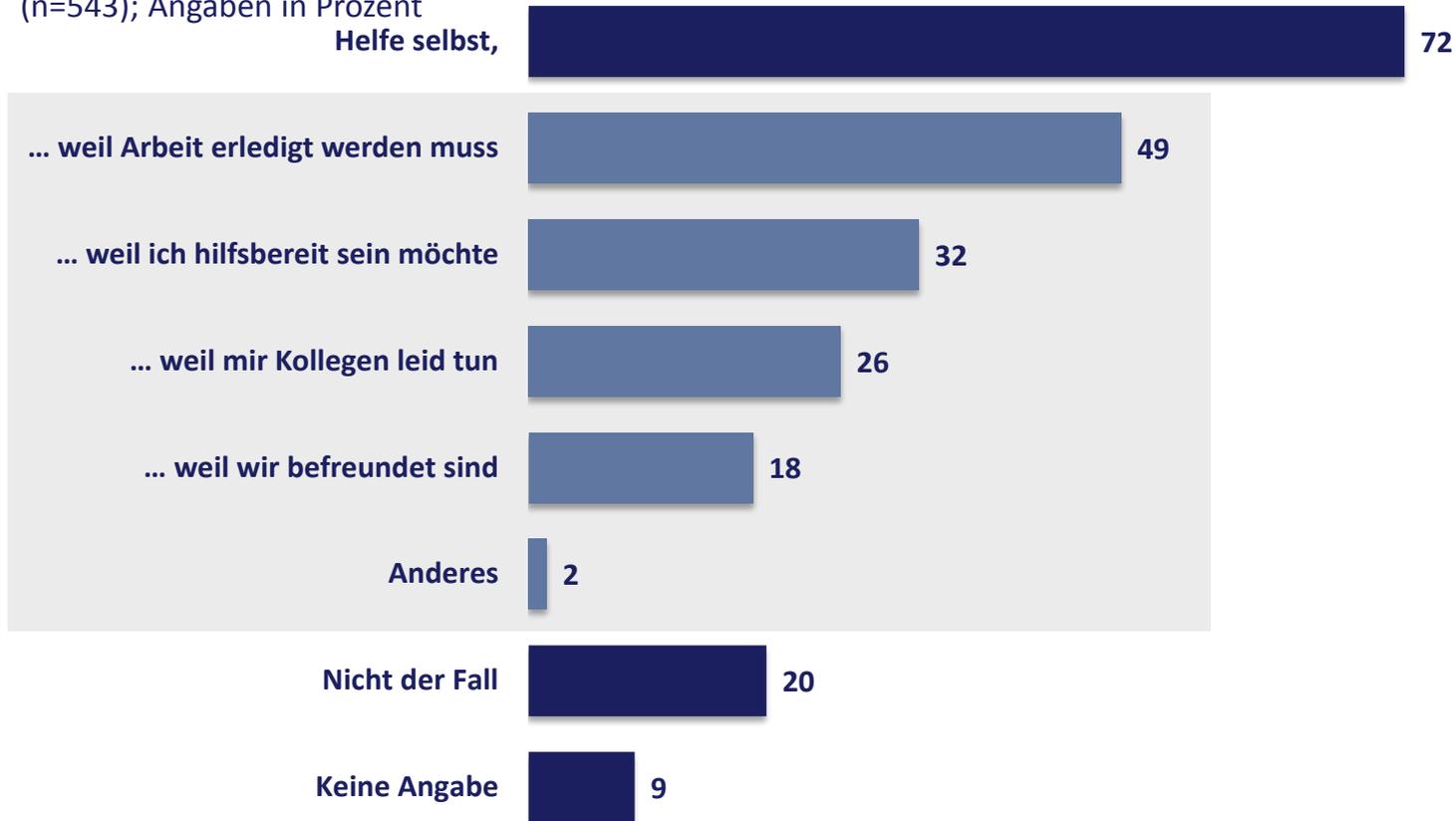
Frage: „Wirkt es sich auf Ihre Arbeit aus, dass es Kollegen gibt, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können, oder sind Sie davon nicht betroffen?“;

Basis: Arbeitnehmer, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543); Angaben in Prozent



Die Mehrheit der Kollegen hilft, damit die Arbeit erledigt wird

Frage: „Helfen Sie selbst manchmal Kollegen, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können, bei der Arbeit, oder ist das nicht der Fall? Falls: „Hilfe selbst“ – „Machen Sie das vor allem, weil Ihnen die betroffenen Kollegen Leid tun, oder weil Sie befreundet sind, oder weil es auch in Ihrem Interesse ist, wenn die Arbeit erledigt wird, oder weil Sie einfach hilfsbereit sein möchten, oder warum sonst?“; Basis: Arbeitnehmer, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543); Angaben in Prozent

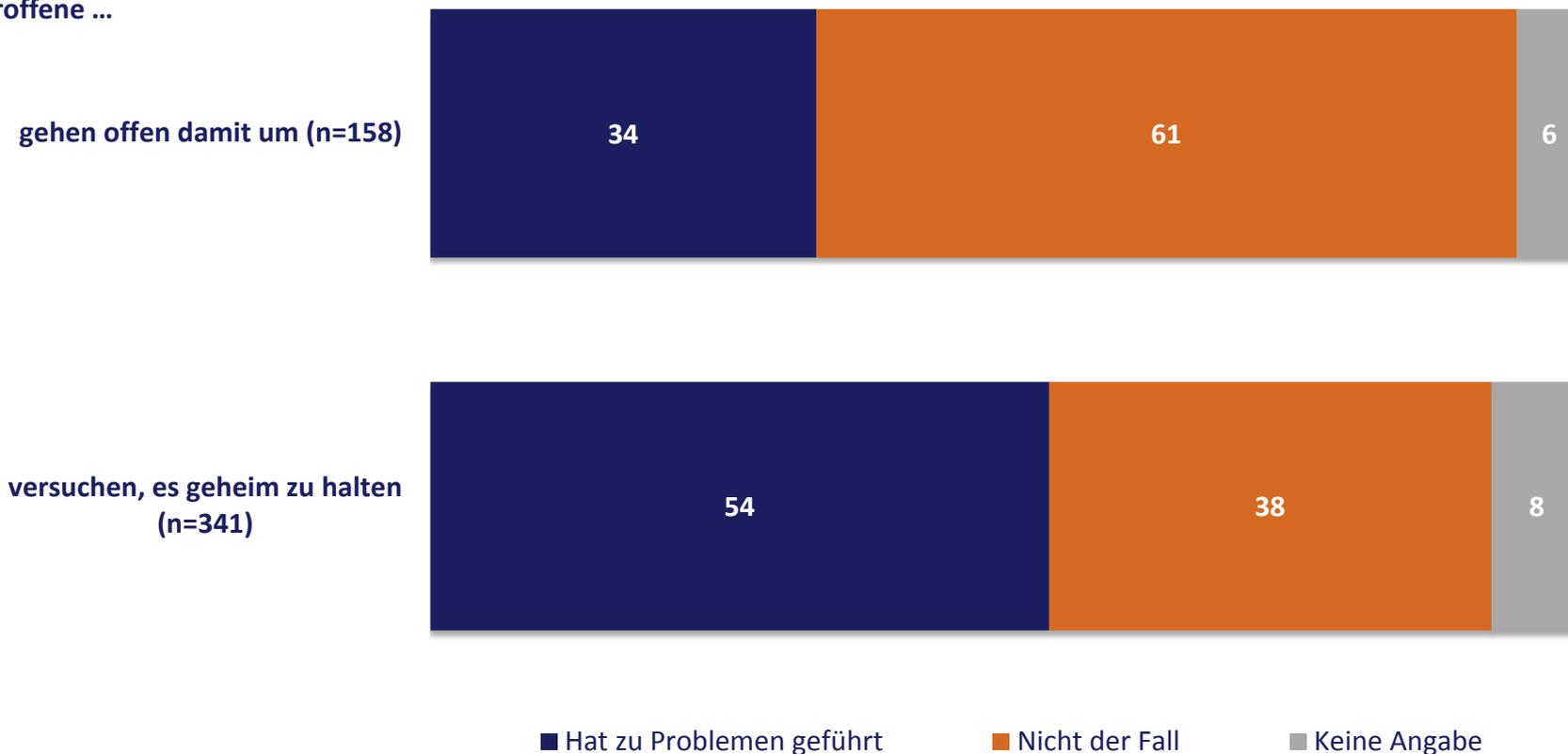


Offener Umgang mit dem Defizit – seltener Probleme im Arbeitsalltag?

Frage: „Hat es im Arbeitsalltag schon mal zu Problemen geführt, dass die betroffenen Kollegen kaum oder gar nicht lesen bzw. schreiben können, oder ist das nicht der Fall?“

Basis: Arbeitnehmer, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben (n=543); Angaben in Prozent

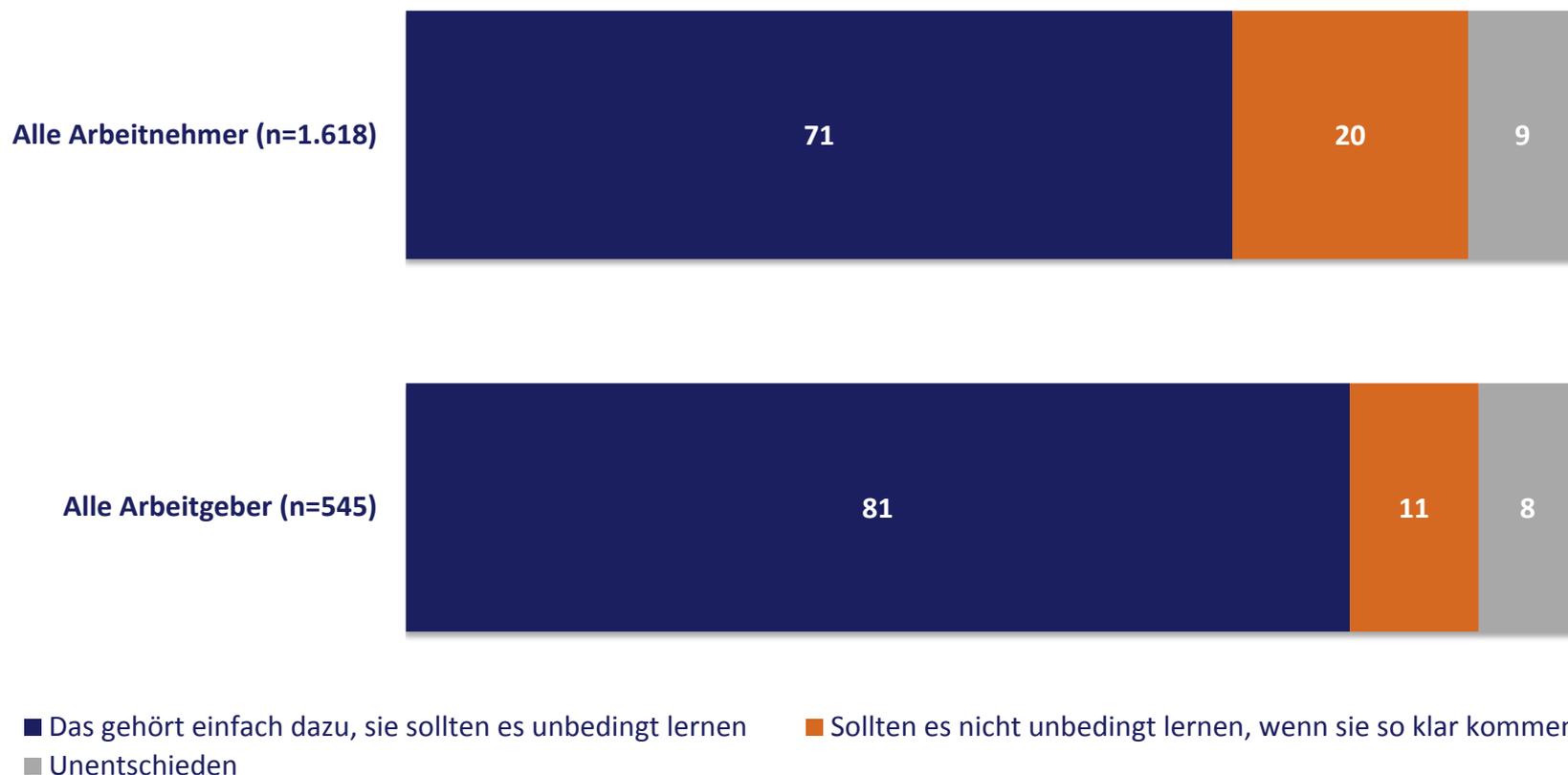
Befragte, die sagen,
Betroffene ...



Ursachen für die Skepsis der
Arbeitgeber – These 3:
Grundbildung wird als
unnötig angesehen

Mehrheit ist der Meinung, dass Lesen und Schreiben unbedingt gelernt werden sollte

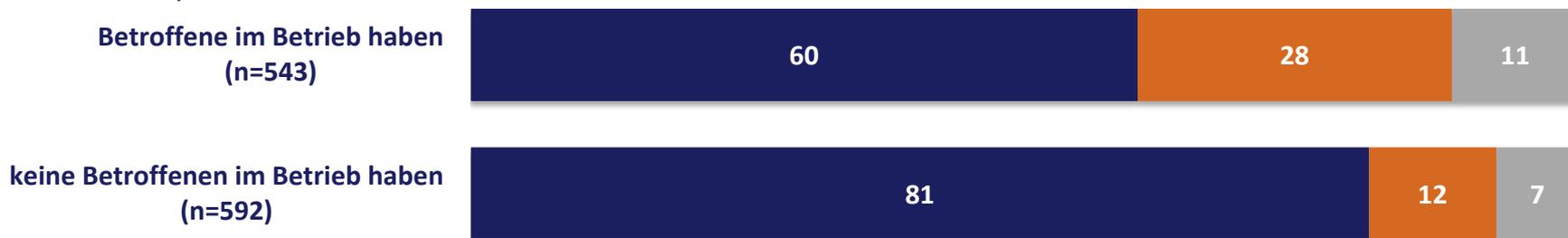
Frage: „Hier unterhalten sich zwei darüber, ob man als Erwachsener noch Lesen und Schreiben lernen sollte, wenn man es bis dahin nicht kann. Wem würden Sie eher zustimmen, dem/der Oberen oder dem/der Unteren?“;
Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent



Wer Betroffene kennt, denkt häufiger, dass sie nicht Lesen und Schreiben lernen müssen

Frage: „Hier unterhalten sich zwei darüber, ob man als Erwachsener noch Lesen und Schreiben lernen sollte, wenn man es bis dahin nicht kann. Wem würden Sie eher zustimmen, dem/der Oberen oder dem/der Unteren?“; Angaben in Prozent

Arbeitnehmer, die ...



Arbeitgeber, die ...

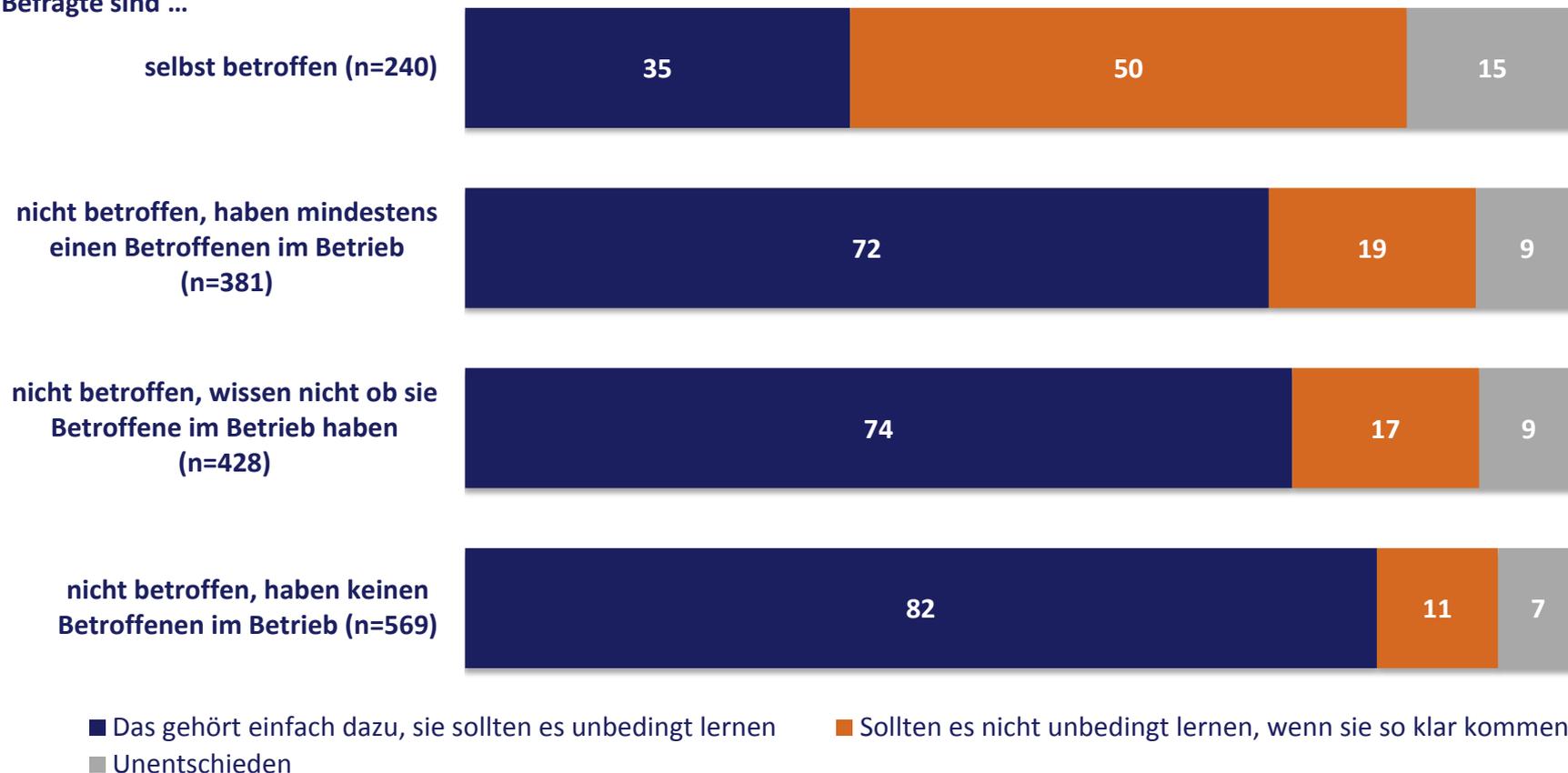


- Das gehört einfach dazu, sie sollten es unbedingt lernen
- Sollten es nicht unbedingt lernen, wenn sie so klar kommen
- Unentschieden

Jeder zweite Betroffene ist der Ansicht, dass man **nicht** mehr Lesen und Schreiben lernen muss

Frage: „Hier unterhalten sich zwei darüber, ob man als Erwachsener noch Lesen und Schreiben lernen sollte, wenn man es bis dahin nicht kann. Wem würden Sie eher zustimmen, dem/der Oberen oder dem/der Unteren?“;
Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent

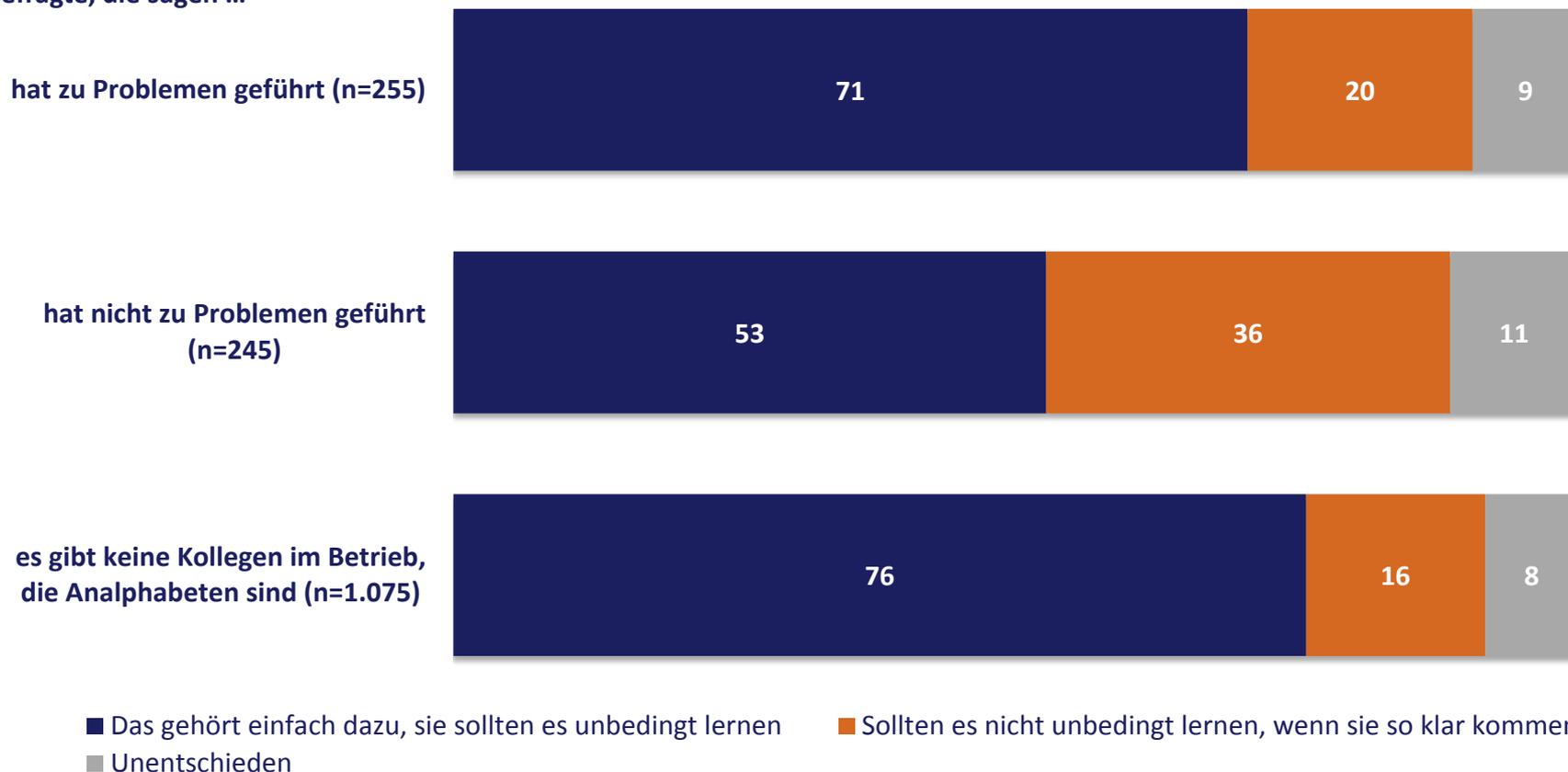
Befragte sind ...



Aber: Vor allem wer Probleme im Arbeitsalltag verursacht, soll Lesen und Schreiben lernen

Frage: „Hier unterhalten sich zwei darüber, ob man als Erwachsener noch Lesen und Schreiben lernen sollte, wenn man es bis dahin nicht kann. Wem würden Sie eher zustimmen, dem/der Oberen oder dem/der Unteren?“;
Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent

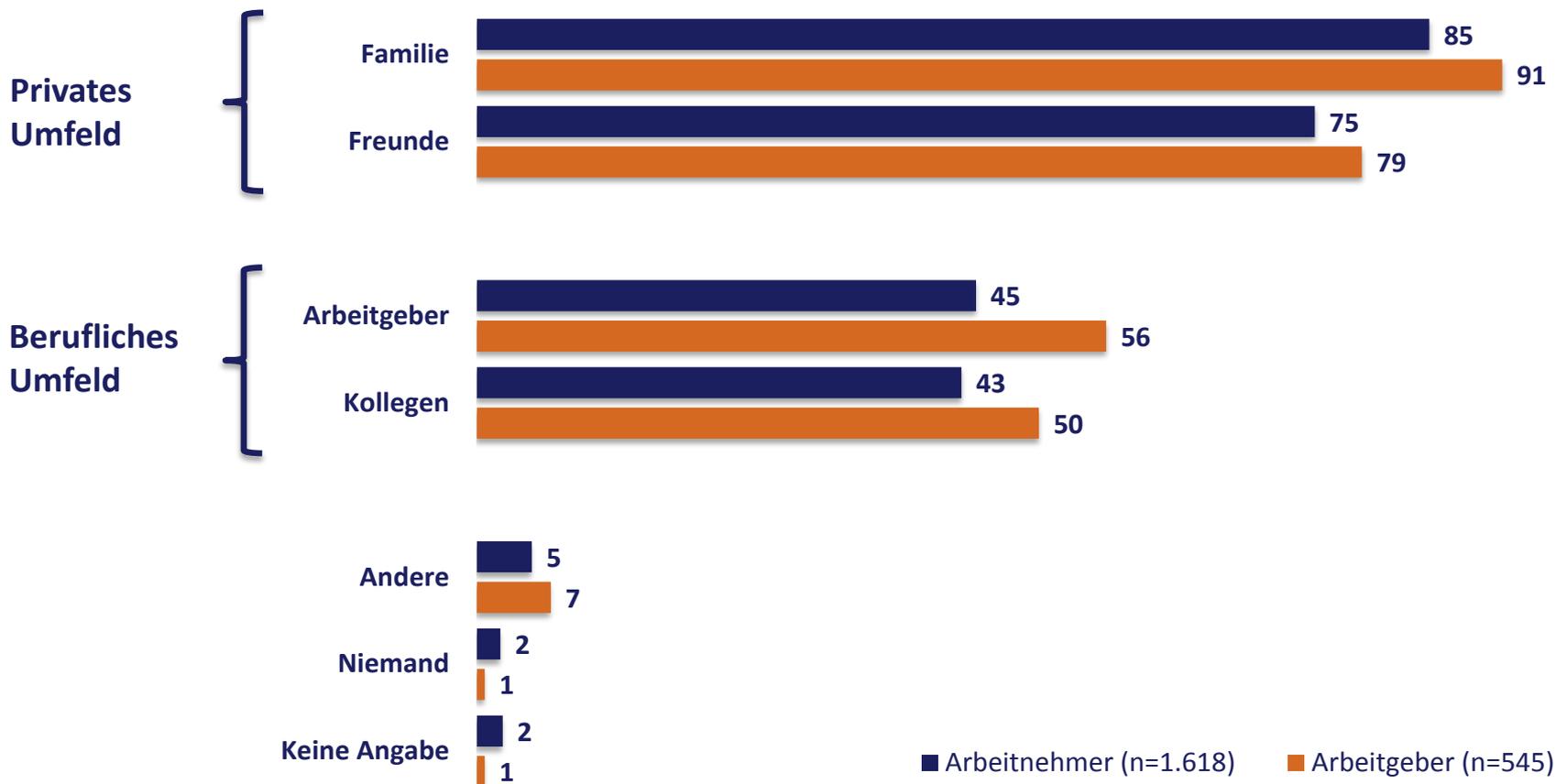
Befragte, die sagen ...



Ursachen für die Skepsis der
Arbeitgeber – These 4:
Berufliches Umfeld sieht sich nicht in
der Verantwortung

Familie und Freunde sollten Betroffenen helfen – berufliches Umfeld sieht sich weniger in der Pflicht

Frage: „Wer sollte den Betroffenen vor allem helfen bzw. sie ermutigen lesen und schreiben zu lernen?“;
Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent

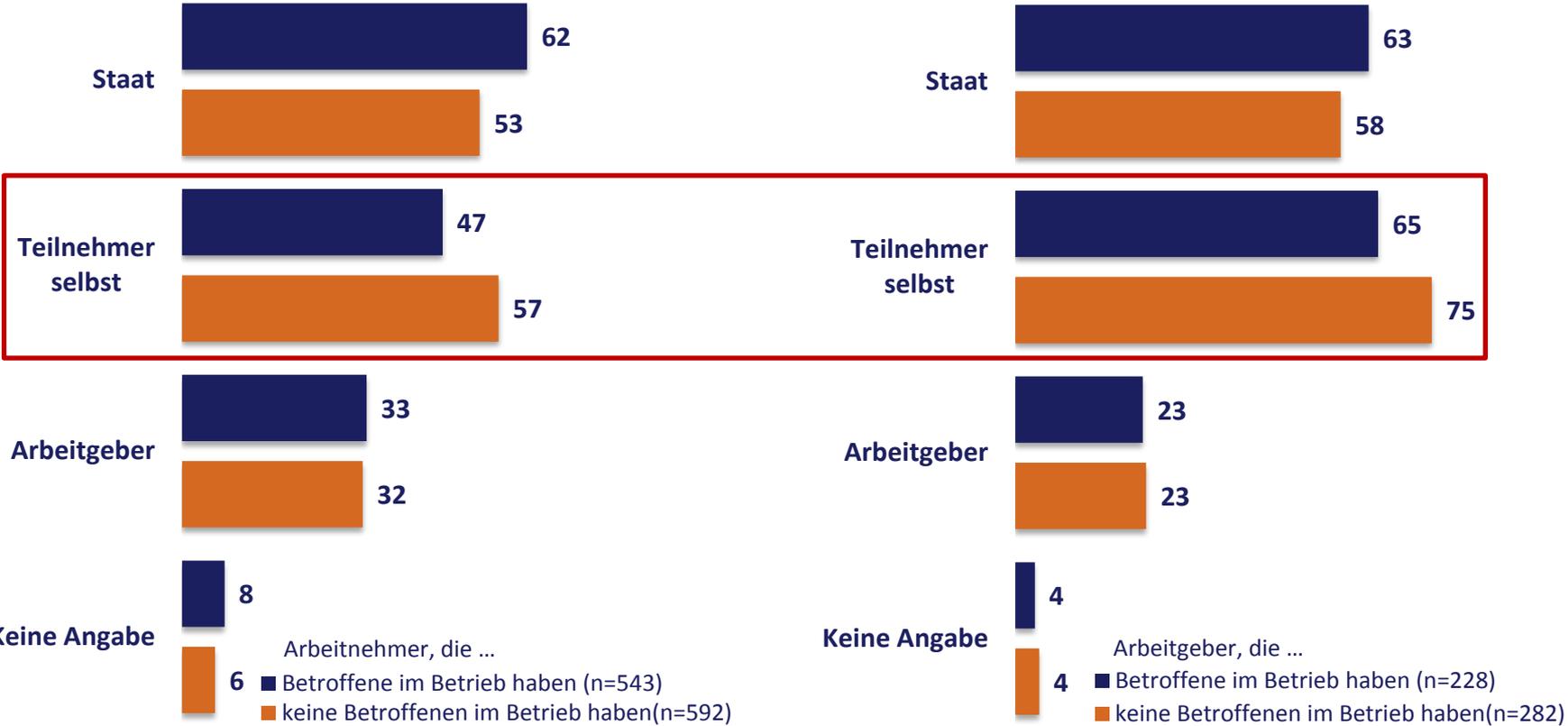


Mehr als jeder Zweite denkt, dass die Kosten für Kurse der Betroffene selbst tragen soll

Frage: „Wer sollte Ihrer Meinung nach die Kosten für den Besuch solcher Kurse tragen? Die Teilnehmer selbst, der Arbeitgeber oder der Staat?“; Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent

Sichtweise der Arbeitnehmer

Sichtweise der Arbeitgeber



Befragung von 1.618 Arbeitnehmern aus ausgewählten Branchen, IfD Allensbach im Auftrag der Stiftung Lesen; November 2013
 Befragung von 545 Arbeitgebern aus ausgewählten Branchen, IfD Allensbach im Auftrag der Stiftung Lesen; November 2013

Große Mehrheit für Grundbildungskurse außerhalb der Arbeitszeit

Frage: „Einmal unabhängig davon, wie wichtig Sie solche Kurse im Lesen, Schreiben, Rechnen finden: Sollten solche Kurse Ihrer Meinung nach während der Arbeitszeit stattfinden und die Mitarbeiter dafür freigestellt werden, oder sollte das außerhalb der Arbeitszeit stattfinden und nicht als Arbeitszeit zählen?“; Angaben in Prozent

Arbeitnehmer, die ...

Betroffene im Betrieb haben
(n=543)



keine Betroffenen im Betrieb haben
(n=592)



Arbeitgeber, die ...

Betroffene im Betrieb haben
(n=228)



keine Betroffenen im Betrieb haben
(n=282)



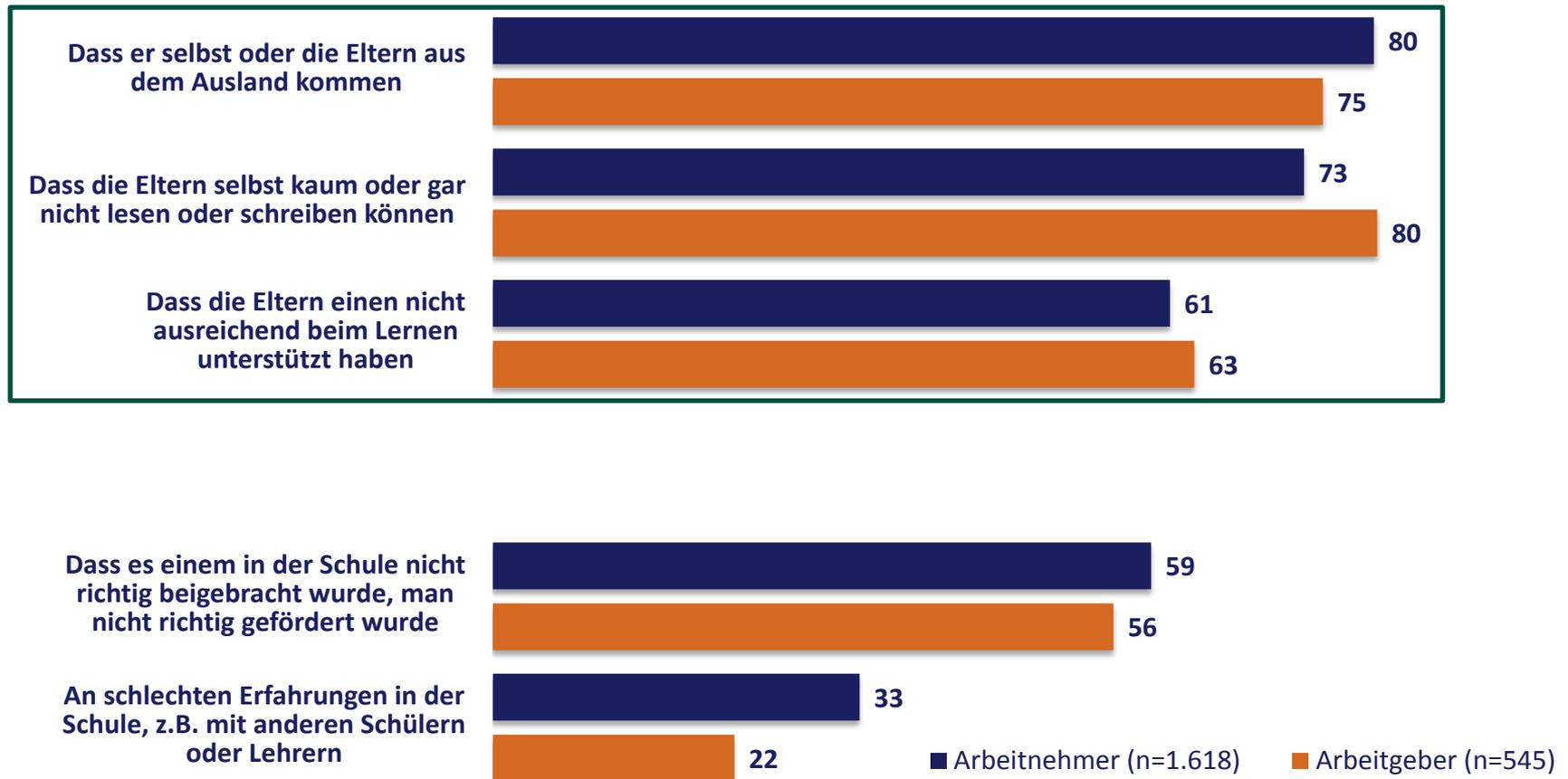
■ Während der Arbeitszeit ■ Außerhalb der Arbeitszeit ■ Teils, teils ■ Keine Angabe

These 5:

Berufliches Umfeld sieht sich nicht in der Verantwortung, weil Betroffene selbst „schuld“ sind.

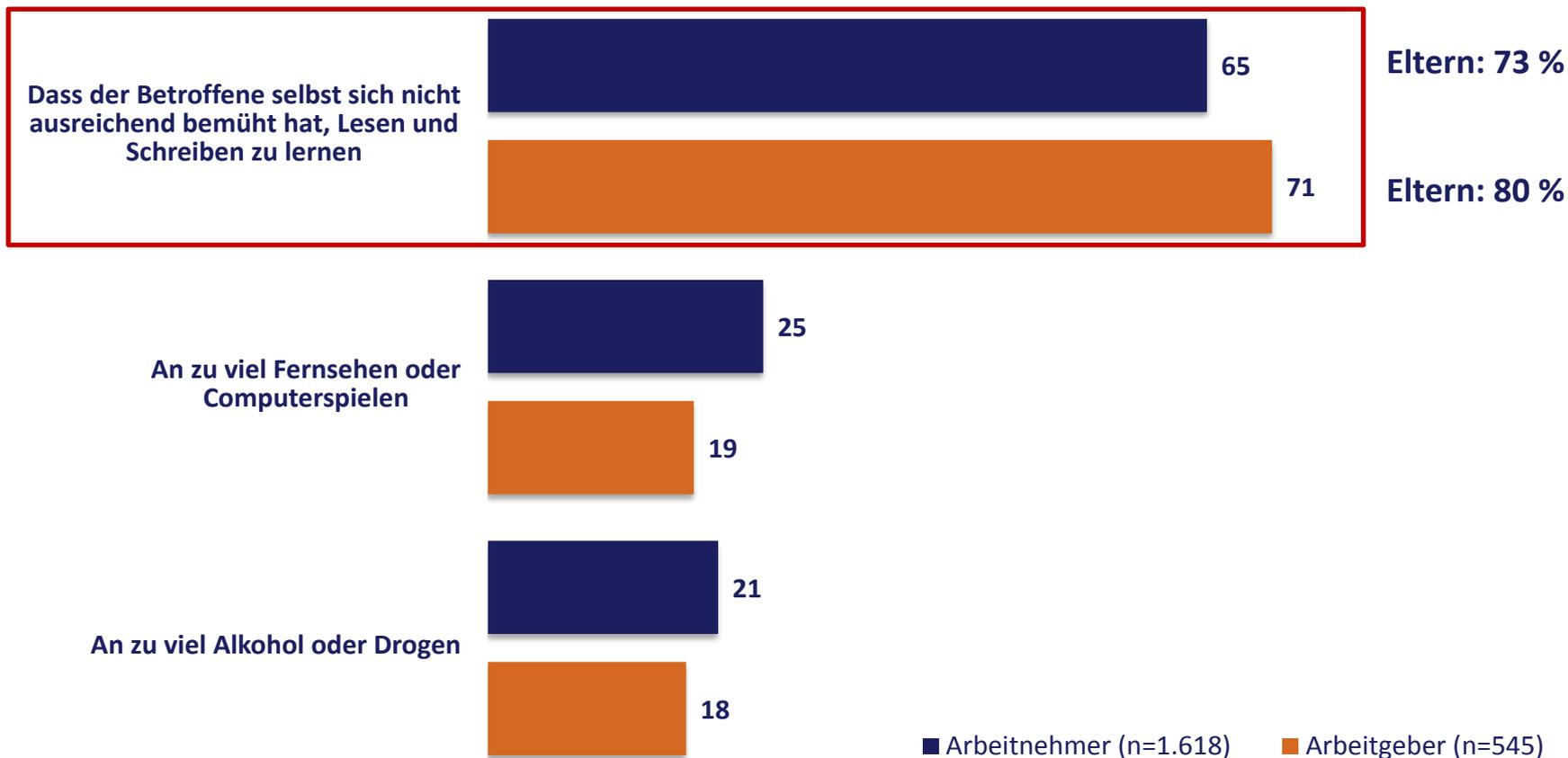
Entlastende Sichtweise: Viele sehen Ursachen im Elternhaus und in der Schule

Frage: „Wenn jemand, egal ob Deutscher oder Zuwanderer, kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann, kann das ja verschiedene Gründe haben. Was sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe dafür, wenn jemand kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann?"; Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent (Auszug aus den Antworten)



Belastende Sichtweise: Viele vermuten Ursachen auch bei den Betroffenen selbst

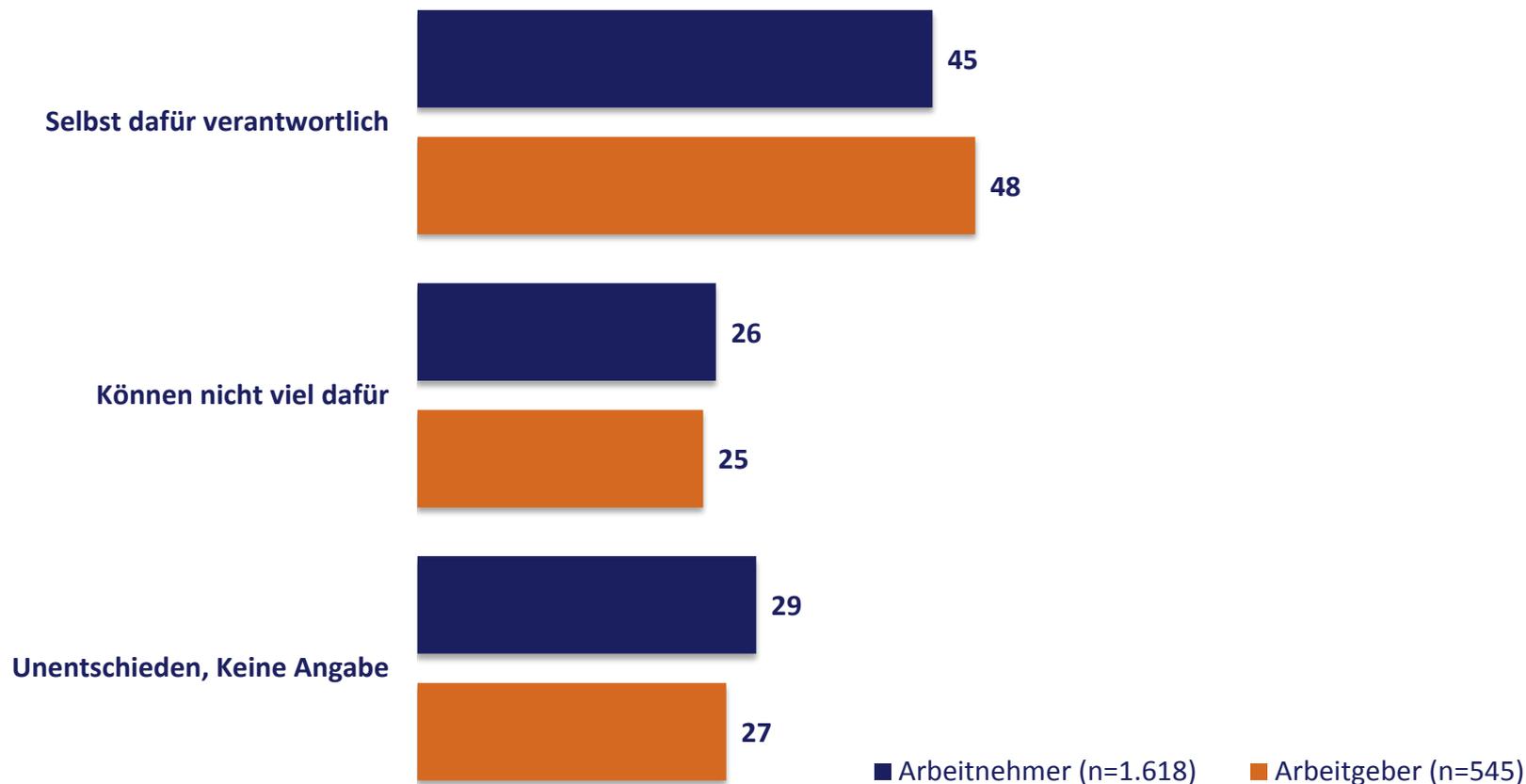
Frage: „Wenn jemand, egal ob Deutscher oder Zuwanderer, kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann, kann das ja verschiedene Gründe haben. Was sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe dafür, wenn jemand kaum oder gar nicht lesen oder schreiben kann?"; Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent (Auszug aus den Antworten)



Verantwortlichkeit für das Problem wird oft bei den Betroffenen selbst gesehen

Frage: „Wie sehen Sie das: Sind die meisten Menschen auch selbst dafür verantwortlich, dass sie nicht richtig lesen und schreiben können, oder können die meisten nicht viel dafür?“;

Basis: alle Befragte; Angaben in Prozent



Viele denken: Wer für das Problem selbst verantwortlich ist, soll Kosten für Kurse selbst tragen

Frage: „Wer sollte die Kosten für den Besuch solcher Kurse tragen?"; **Antwort: Der Teilnehmer selbst**; Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent

**Befragte, die sagen,
Betroffene ...**

**sind selbst dafür verantwortlich
(n=724)**

60

**Unentschieden, keine Angabe
(n=475)**

49

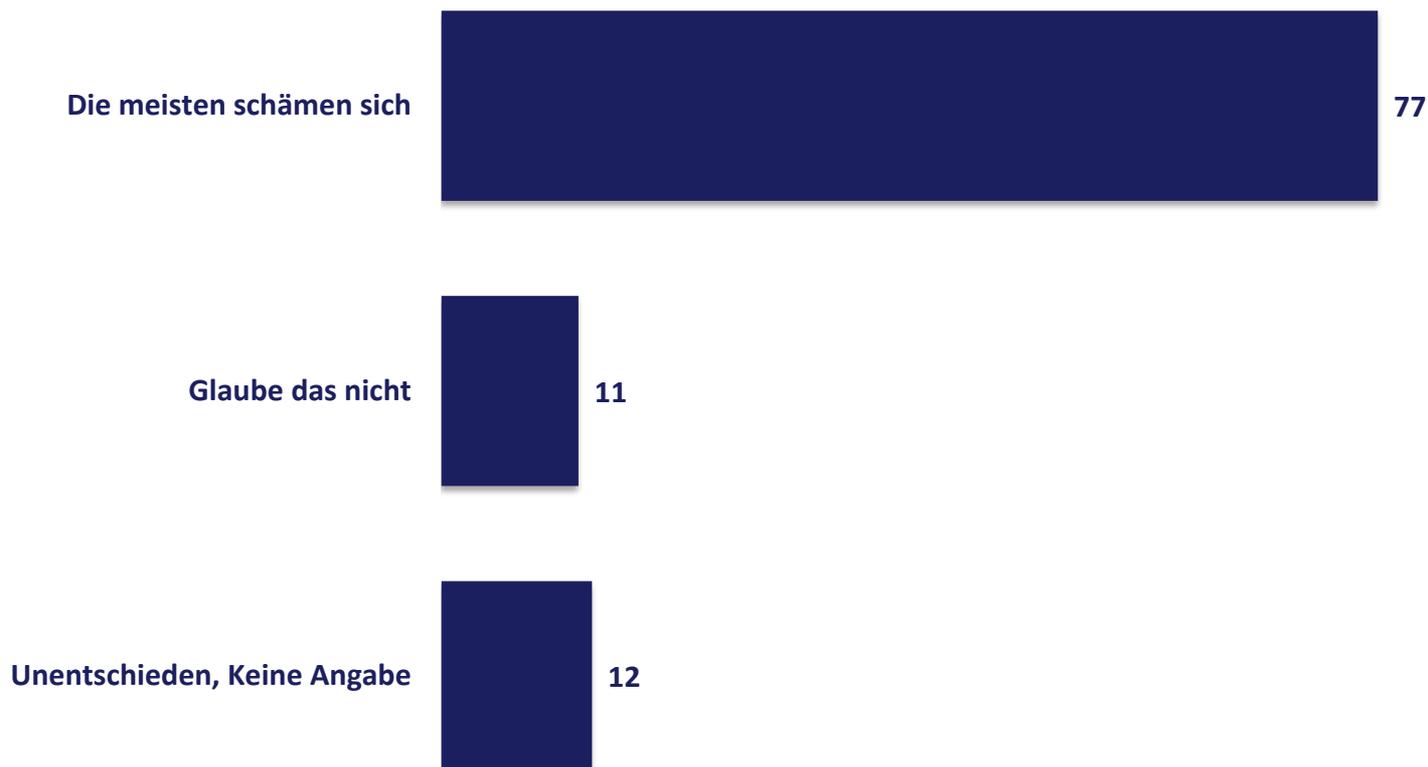
können nicht viel dafür (n=419)

42

These 6:
Berufliches Umfeld nimmt keine
Änderungsbereitschaft von
Betroffenen wahr.

Große Mehrheit schätzt, dass Betroffene sich für ihr Problem schämen

Frage: „Was glauben Sie, schämen sich die meisten Betroffenen dafür, dass sie kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können, ist ihnen das unangenehm, oder glauben Sie das eher nicht?“;
Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent



Jeder Zweite hat den Eindruck, dass Betroffene an ihrer Situation gar nichts ändern wollen

Frage: „Haben Sie den Eindruck, dass die betroffenen Mitarbeiter unbedingt etwas an Ihrer Situation ändern und richtig lesen und schreiben lernen wollen, oder haben Sie nicht diesen Eindruck?“;

Basis: Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben; Angaben in Prozent

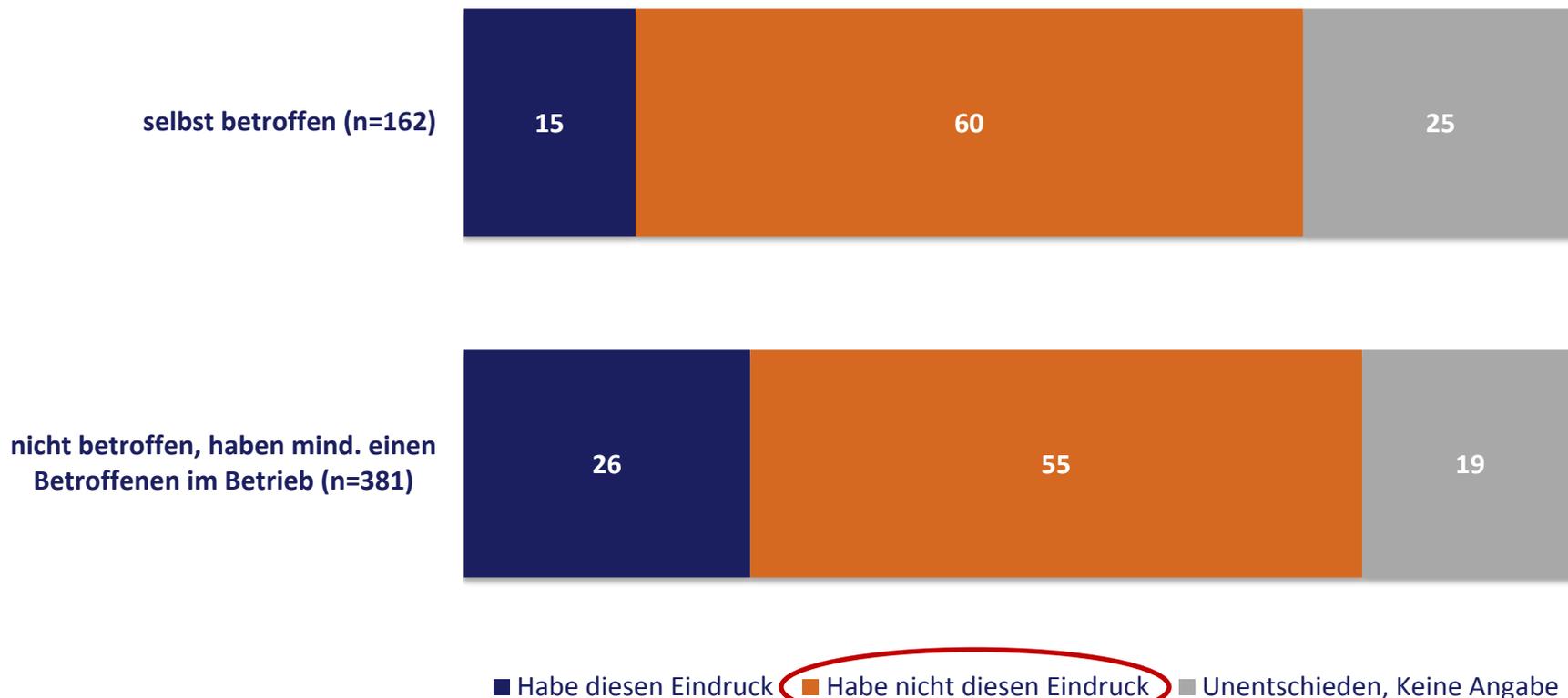


Selbst Betroffene sind besonders skeptisch gegenüber der Änderungsbereitschaft anderer Betroffener

Frage: „Haben Sie den Eindruck, dass die betroffenen Mitarbeiter unbedingt etwas an Ihrer Situation ändern und richtig lesen und schreiben lernen wollen, oder haben Sie nicht diesen Eindruck?“;

Basis: Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben; Angaben in Prozent

Befragte sind ...



Offenheit der Betroffenen vermittelt häufiger den Eindruck von Änderungsbereitschaft

Frage: „Haben Sie den Eindruck, dass die betroffenen Mitarbeiter unbedingt etwas an Ihrer Situation ändern und richtig lesen und schreiben lernen wollen, oder haben Sie nicht diesen Eindruck?“;

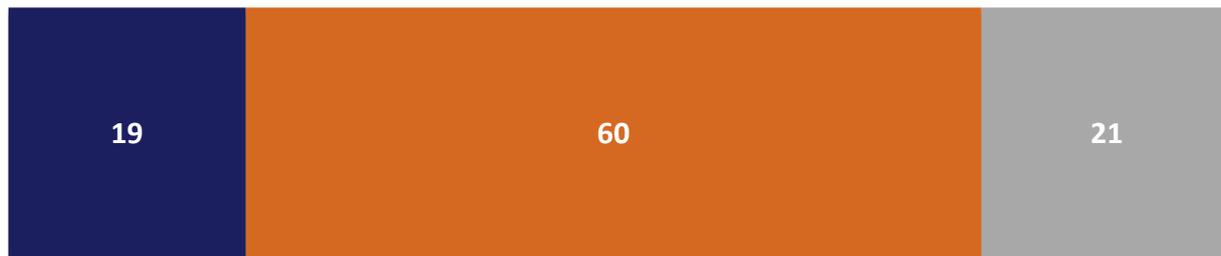
Basis: Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben; Angaben in Prozent

Befragte, die sagen,
Betroffene ...

gehen offen damit um (n=158)



versuchen, es geheim zu halten



■ Habe diesen Eindruck ■ Habe nicht diesen Eindruck ■ Unentschieden, Keine Angabe

These 7 = Folge:

Berufliches Umfeld stützt Alphabetisierung und Grundbildung nur allgemein, setzt konkret aber nur um, was den Betrieb aufrecht erhält.

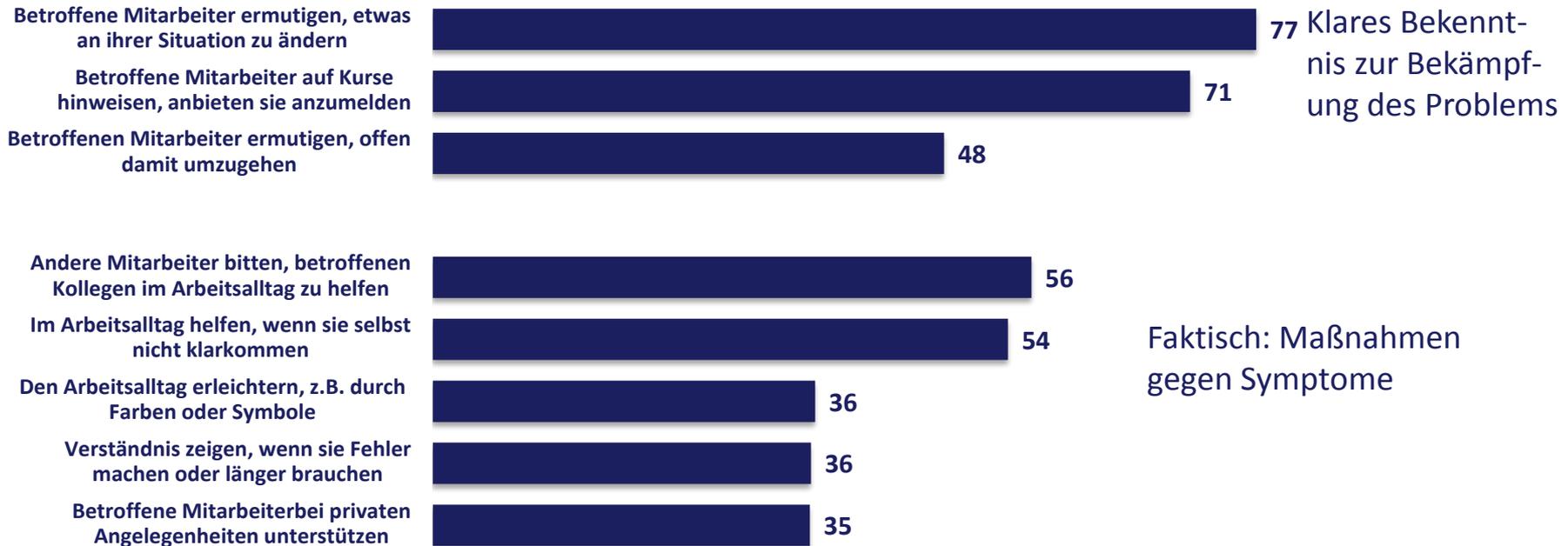
Klares Bekenntnis der Kollegen zur Notwendigkeit der Bekämpfung des Problems

Frage: „Was sollte ein Arbeitgeber alles tun, um Mitarbeiter zu unterstützen, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können Was von dieser Liste kann man Ihrer Meinung nach von einem Arbeitgeber erwarten?“;
Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent



Viele Kollegen sprechen sich für Maßnahmen aus, die die Symptome verdecken

Frage: „Was sollte ein Arbeitgeber alles tun, um Mitarbeiter zu unterstützen, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können Was von dieser Liste kann man Ihrer Meinung nach von einem Arbeitgeber erwarten?“;
Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent



Betriebe unterstützen betroffene Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise

Frage: „Es gibt ja verschiedenes, was der Arbeitgeber tun kann, um betroffene Mitarbeiter zu unterstützen, z.B. indem er Farben oder Symbole zur Kennzeichnung einsetzt oder die Mitarbeiter unterstützt, entsprechende Kurse zu besuchen. Macht ihr Betrieb etwas davon oder etwas anderes, um betroffene Mitarbeiter zu unterstützen, oder ist das nicht der Fall?"; Basis: Arbeitnehmer/Arbeitgeber, die mind. einen Betroffenen im Betrieb haben; Angaben in Prozent

Unterstützung ...

Nicht erfasst für Arbeitnehmer

durch Informationen



indem Betroffene nur in Bereichen tätig sind, in denen sie nicht lesen und schreiben müssen

Nicht erfasst für Arbeitnehmer



durch Farben oder Symbole



beim Besuch von Kursen/Informationen über Kurse



Anderes

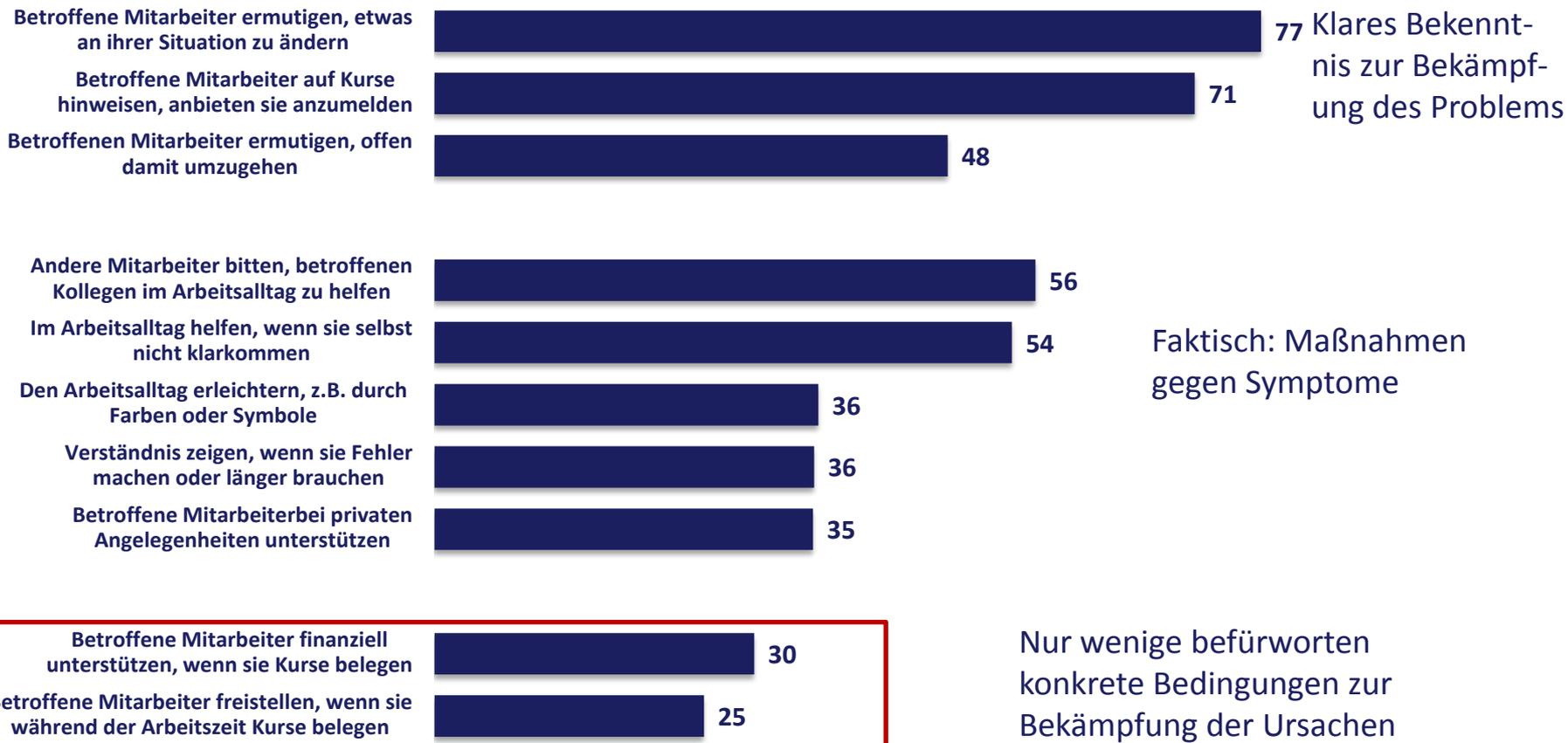


Maßnahmen gegen die Symptome

■ Arbeitnehmer (n=543) ■ Arbeitgeber (n=228)

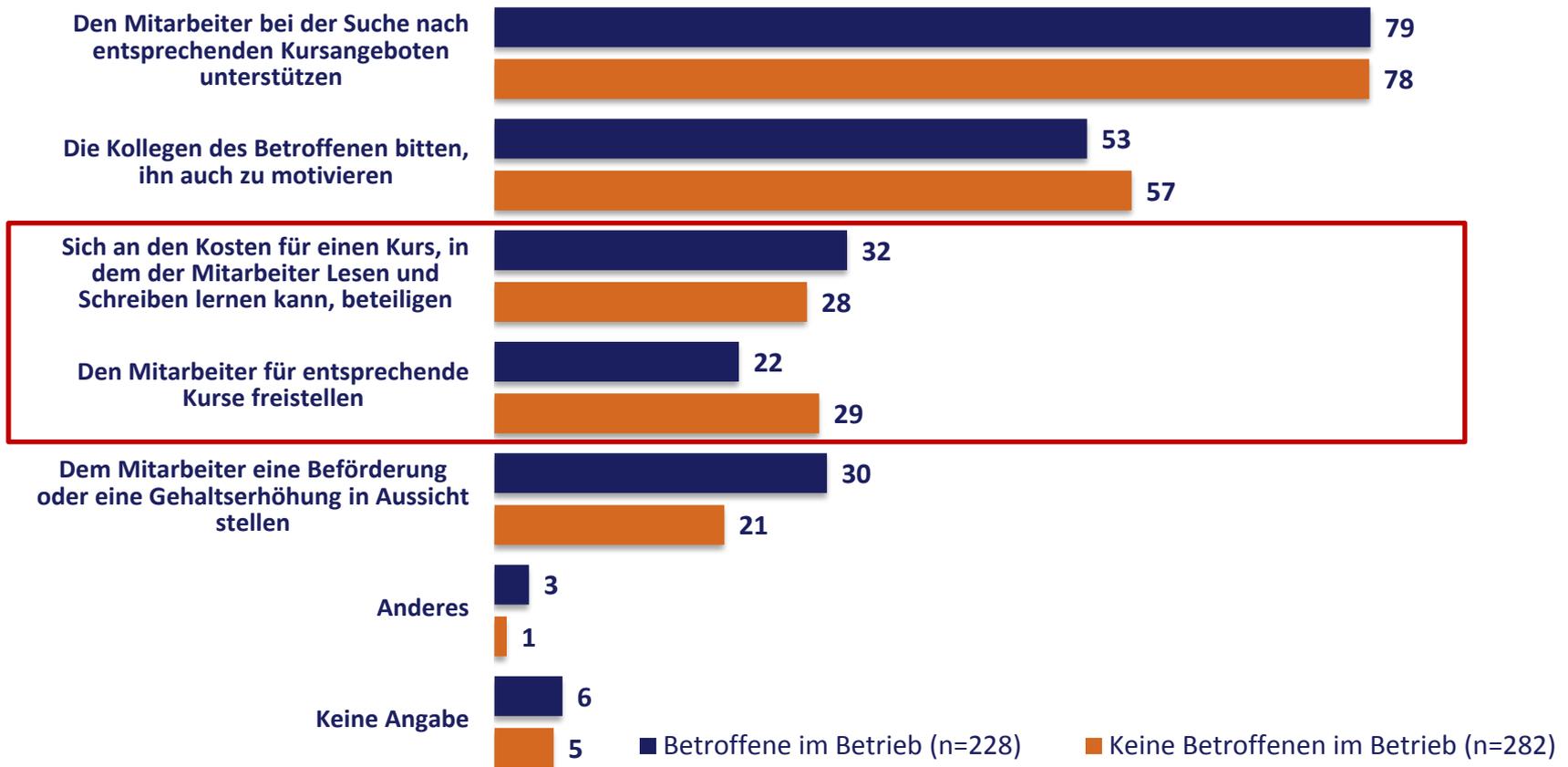
Nur wenige Kollegen wollen Unterstützung durch Kursgebühren oder Freistellung

Frage: „Was sollte ein Arbeitgeber alles tun, um Mitarbeiter zu unterstützen, die kaum oder gar nicht lesen oder schreiben können Was von dieser Liste kann man Ihrer Meinung nach von einem Arbeitgeber erwarten?“;
 Basis: alle Arbeitnehmer (n=1.618); Angaben in Prozent



Kursgebühren und Freistellung sind auch für die meisten Arbeitgeber keine Option

Frage: „Was halten Sie als Arbeitgeber für besonders sinnvoll, wenn Sie einen Mitarbeiter dazu motivieren bzw. ermutigen wollen, eine Fortbildung zu besuchen, um besser lesen oder schreiben zu lernen?“; Basis: alle Arbeitgeber (n=545); Angaben in Prozent



Fazit

- ... **weiß** über funktionale Analphabeten im Betrieb gut Bescheid.
- ... **weiß**, dass funktionaler Analphabetismus Probleme verursacht, die z. T. zu Lasten der Kollegen gehen. Die Kollegen helfen aus pragmatischen Gründen.
- ... **sieht** Lesen und Schreiben generell als notwendig an, nimmt aber für Betroffene v. a. dann die Notwendigkeit von Grundbildung wahr, wenn sie Probleme am Arbeitsplatz verursachen.
- ... **sieht** sich selbst nicht primär in der Verantwortung, sondern die Betroffenen selbst und ihr privates Umfeld, denn das berufliche Umfeld ...
- ... **sieht** Ursachen für Probleme beim Lesen und Schreiben (auch) bei den funktionalen Analphabeten selbst und macht die Betroffenen für ihre Situation (mit) verantwortlich.
- ... **nimmt** mehrheitlich keine Änderungsbereitschaft wahr – wenn, dann wird der offene Umgang der Betroffenen mit ihrem Problem als solche gewertet.
- ... **bekannt** sich folgerichtig zwar zur Notwendigkeit, das Problem zu bekämpfen, ergreift aber faktisch eher Maßnahmen gegen die Symptome (die den Arbeitsalltag aufrecht erhalten) als konkrete Bedingungen zu schaffen, um die Ursachen zu bekämpfen.

Stiftung Lesen

Dipl. Päd. Lukas Heymann

Römerwall 40
55131 Mainz

T 06131 28890 - 83

F 06131 28890 - 49

www.stiftunglesen.de

E-Mail: lukas.heyman@stiftunglesen.de

